



**Mixed Media –  
Keramik plus**



**Förderpreis  
Keramik  
2010  
der  
Nassauischen  
Sparkasse**

# Mixed Media – Keramik plus

## Förderpreis Keramik 2010 der Nassauischen Sparkasse

### Vorwort

Der Förderpreis Keramik der Nassauischen Sparkasse, der im Jahr 1990 ins Leben gerufen wurde, wird zur Zeit im Drei-Jahres-Rhythmus ausgeschrieben.

Preise wurden in den vergangenen Jahren für folgende Wettbewerbsthemen vergeben:

1991 „Das freigedrehte Gefäß“  
1994 „Die keramische Plastik“  
1997 „Die keramische Fläche“  
2000 „Keramische Großplastik im Freien“  
2003 „Rauminstallation Keramik“

Im Jahr 2010 lautet das Thema **„Mixed Media – Keramik plus“**.

### Aufgabenstellung

Erwartet werden für diesen Wettbewerb Arbeiten, die sich dem Material Ton in Kombination mit verwandten oder gegensätzlichen Materialien widmen.

Denkbar sind alle Bereiche der Materialkombination: bei der Herstellung, beim Einarbeiten in die Rohmasse, beim Auftragen, Angarnieren oder Anmontieren, als Applikation vor, im oder nach dem Brand, durch Montage, Klebung, Hängung, Patchwork usw.

Gefragt ist ein experimenteller, künstlerischer und exemplarischer Weg der Nutzung von Ton/Porzellan als Material mixed mit ... Vorausgesetzt wird, dass der Jury für die Ermittlung der Preise letztlich ein ästhetisch interessantes, keramisch orientiertes Objekt zur Beurteilung vorliegt.

Mit dieser Themenwahl soll ein innovatives und inspiriertes Arbeiten gefördert werden, das über den Tellerrand klassischer Fertigungswege in der Keramik hinausweist. Die engen Grenzen der Materialbindung sollen auf einem kreativen Spielfeld neuer künstlerisch-technologischer Potenziale überschritten werden. MIXED MEDIA nutzt „Material“ ohne Rücksicht auf Materialgebundenheit in freier Interpretation zugunsten des künstlerischen Objektes.

Die künstlerischen Möglichkeiten des Jahrmillionen alten Rohstoffs Ton präsentieren wir in einer Wettbewerbsausstellung der breiten Öffentlichkeit: Keramik in neuer Dimension – nicht als preiswerter Rohstoff und Gebrauchsgegenstand, sondern als Stoff, aus dem „Ideen“ sind.

### Definition „MIXED MEDIA“

MIXED MEDIA als Begriff innerhalb der Keramikunst ist erst neueren Datums. Die kombinierte Verwendung des Materials Ton mit anderen Materialien wurzelt aber weit zurück in der Geschichte der Menschheit.

Frühe Ritualgefäße und Behälter, Artefakte in Verbindung von Keramik mit Filz, Schnur, Knochen stammen aus dem rituellen Schatz unserer Vorfahren. Wir nutzen seit Jahrhunderten Keramikgefäße mit Deckeln aus Zinn und Silber, aus Elfenbein oder Ebenholz. MIXED MEDIA sind auch heutige Teekännchen mit Bambus, Holz, Knochen oder Metall, etwa am Henkel. Bei Beleuchtungsobjekten, Schmuckstücken, im Instrumentenbau, Industrial Design oder der Möbelgestaltung ist Keramik in gemischten Formen vertreten – Ton plus Glas, Ton plus Metall, Ton plus Textil.

Auch die industrielle Fertigung im Hightechbereich von Kraftfahrzeug- und Computerherstellung ist wesentlich geprägt von keramischer Technologie. Und nicht zuletzt nutzt die Medizin technische Hochleistungskeramik bei der Herstellung medizinischer Instrumente und keramischer Implantate.

Mitte des letzten Jahrhunderts hat sich andererseits auch eine neue Bewertung von Mate-

rial und Fertigung innerhalb der künstlerischen Keramik selbst ergeben: Töpfer, Maler, Bildhauer, Kunsthandwerker, Künstler diskutierten und hinterfragten die Gebundenheit des Materials „Keramik“ per se. Tituliert wurde diese Bewegung als „Entmaterialisierung“ der Fachbereiche. Interdisziplinäre Studiengänge an den Akademien ermöglichten den Austausch innerhalb traditioneller, materialgebundener Fachbereiche etwa für Holz, Ton, Metall, Plastik. Filz, Haare, Haut, Knochen, Körperflüssigkeiten, Asche, Öl, Margarine usw. traten als „Zutaten“ ins Bewusstsein der Macher sowie der Betrachter/Käufer/Sammler. Experimentell erforschte man Papier, Metall, Nusschalen, Tannennadeln, Styropor, Polyesterfasern, Draht, Stoff oder Blätter, Knospen und Zweige als Zugabe zum Ton/ Porzellan. Es gibt Gehäkeltes aus Porzellan, Lederartiges aus Ton, Genageltes, Holzähnliches, Holzverbrämtes, Besticktes und Verschmolzenes, mit Edelsteinen Geschmücktes. Und nicht zuletzt die mit hochprozentiger Zugabe sogar von Silber, Gold und Platin formbaren Sondermassen, der oft eher als „billig“ eingeschätzten Tonmischungen.

In der intensiven Beschäftigung mit dem Materialmix, mit MIXED MEDIA, hat die Kunstszene spektakuläre Ergebnisse erzielt.

## Ausstellungskonzept

Das Keramikmuseum, Mitglied im Bildungs- und Forschungszentrum für Keramik Höhr-Grenzhausen möchte zusammen mit der Nassauischen Sparkasse möglichst breit und innovativ über die zukunftsreichen Möglichkeiten des „einfachen“ Rohstoffs Ton informieren. Dazu werden die einjuriierten Wettbewerbsarbeiten in einer begleitenden Ausstellung präsentiert.

Der 7. Förderpreis Keramik der Nassauischen Sparkasse wird 2010 im internationalen Wettbewerb erneut den Bereich der „Kunst“ inner-

halb der Keramik in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stellen. Er soll der vordersten Front der Jungen Keramik ein dezidiertes Forum sein.

Die Ausschreibung des Förderpreises Keramik 2010 der Nassauischen Sparkasse lässt den KünstlerInnen alle Freiheiten bezüglich Thematik und künstlerisch-keramischer Realisierung. Die räumlichen Gegebenheiten des Keramikmuseums sind zu berücksichtigen. Das Ausstellungskonzept obliegt dem Museum in Absprache mit der Jury.

## Teilnahme

Teilnahmeberechtigt sind alle KünstlerInnen, deren Material Keramik/Porzellan ist. Zugelassen sind je zwei Arbeiten, die vom Künstler/der Künstlerin persönlich hergestellt wurden, die nicht älter als drei Jahre sind und noch nicht an einem anderen Ort ausgestellt, belobigt oder prämiert wurden.

Eingereicht werden sollen Ideen, Bilder, Videos oder Skizzen (max. 2 MB), die die geplante Arbeit in Mixed Media-Technik hinreichend vorstellbar machen. Die Präsentation innerhalb des Museums und die Umsetzung der Präsentation sollten berücksichtigt werden.

## Preise

Aus der engeren Wahl bestimmt die Jury zwei preiswürdige Arbeiten (ohne Altersbegrenzung), die mit je 4.000 Euro prämiert werden.

In einem eigenen Auswahlvorgang werden zwei weitere Arbeiten von KeramikerInnen unter 35 Jahren bestimmt, von denen eine mit einem Preisgeld von 4.000 Euro bedacht wird. Der 2. Preis wird in Form eines Stipendiums in Höhe von 4.000 Euro vergeben. Hiermit soll ein Zeichen zur Förderung jüngerer Künstlerinnen und Künstler gesetzt werden.

Die Preisübergabe und die Bekanntgabe der zur Ausführung ausgewählten Arbeit(en) erfolgen im Rahmen der Ausstellungseröffnung.

## Jury

Über Wertung und Preisvergabe entscheidet eine von der Nassauischen Sparkasse berufene Jury aus fünf Persönlichkeiten.

Die Beratung der Jury ist nicht öffentlich. Die Jury legt ihre Wertung und Preisvergabeentscheidung schriftlich nieder.

Die Entscheidung der Jury ist rechtlich nicht anfechtbar.

Bereich Keramik  
**Jindra Viková**  
Tschechien

Bereich Kunstgeschichte/Keramik/Malerei  
**Annette Ody**  
Deutschland

Bereich Moderne Keramik  
**Franco Bertoni**  
Italien

Bereich Mixed Media/Glas  
**Jörg Zimmermann**  
Deutschland

Für die Nassauische Sparkasse  
**Rainer Pribbernow**  
Wiesbaden

## **Termine**

Abgabe der Foto-/Skizzen-Unterlagen (auch als Online-Formular/CD) oder per Post zur Vorjurierung im Keramikmuseum Westerwald.

Abgabe bis 17. Januar 2010

Abgabe der Objekte:  
nach Aufforderung durch die Jury

Ausstellungseröffnung und Preisvergabe:  
17. September 2010, 19.00 Uhr  
im Keramikmuseum Westerwald

Ausstellungsdauer:  
bis Ende Januar 2011

Die Nassauische Sparkasse versichert die ihr zur Teilnahme am Wettbewerb zur Verfügung gestellten Werke ab Übergabe an das Keramikmuseum Westerwald, längstens bis Anfang März 2011, in Höhe des von dem/der Teilnehmer/in angegebenen Verkaufspreises.

Hin- und Rücktransport der eingereichten Werke erfolgen auf Kosten und Gefahr der Teilnehmerin/des Teilnehmers am Wettbewerb.

Eventuelle Schadensersatzansprüche gegenüber Dritten sind selbst geltend zu machen.

## **Abbildung und Veröffentlichung**

Das Fotografieren der Ausstellungsobjekte zu Abbildungszwecken muss kostenlos und ohne Einschränkung gestattet sein. Der/Die Teilnehmer/in ist mit der Veröffentlichung seines/ihrer Werkes durch die Nassauische Sparkasse oder von ihr beauftragte Dritte einverstanden. Dies gilt insbesondere auch für Veröffentlichungen im Internet.

## **Anerkennung der Bedingungen**

Der/Die Einsender/in erklärt sich durch die Anmeldung zum Wettbewerb mit den vorstehenden Richtlinien einverstanden.

## **Veranstalter/ Veranstaltungsort**

Nassauische Sparkasse  
Rheinstraße 42–46  
D-65185 Wiesbaden  
Telefon +49 (0) 6 11/36 40 04 01  
Telefax +49 (0) 6 11/36 40 04 99

Keramikmuseum Westerwald  
Lindenstraße 13  
D-56203 Höhr-Grenzhausen  
Telefon +49 (0) 26 24/9 46 01-0  
Telefax +49 (0) 26 24/9 46 01-20

In Zusammenarbeit mit dem Keramikmuseum Westerwald und der Museen im Westerwald GmbH